

Im Kampf um's Glück.

Original-Roman von F. Hermann.

(Nachdruck verboten.)

(26. Fortsetzung.)

Als Johannes bei beginnender Nacht zurückkehrte, war er ermüdet und verstimmt; denn es war ihm nicht Alles nach Wunsch gegangen und er hatte mancherlei Verdrüßliches erfahren. Seine Gemüthsverfassung war für den Empfang einer schmerzlichen Nachricht sicher die denkbar ungünstigste und Kurt zögerte in der That kurze Zeit, ob er seine Eröffnungen nicht besser auf den kommenden Morgen verschieben solle. Seine strenge Gewissenhaftigkeit aber entschied sich endlich dagegen, und getreu der Wahrheit gemäß, wenn auch in möglichst schonender Form, berichtete er dem Ingenieur über Paula's unerwarteten Besuch und über die seltsame Bestellung, mit deren Uebermittlung er beauftragt worden war.

Schon nach den ersten Worten hatte ihn Johannes mit einem Ausruf der höchsten Ueberraschung unterbrochen, hatte ihm dann aber sogleich durch eine Bewegung angedeutet, fortzufahren und hatte ihn schweigend bis zu Ende gehört. Daß in seiner Brust eine gewaltige Erregung arbeitete, war freilich nicht zu verkennen; denn er ging einige Male mit starken Schritten im Zimmer auf und nieder und ließ sich dann schwer in einen Stuhl fallen, der in der entferntesten und dunkelsten Ecke des durch eine Arbeitslampe nur matt erleuchteten Raumes stand. Trotz der Herrschaft, die er über sich und sein Äußeres hatte, wünschte er offenbar, daß Kurt sein Gesicht nicht beobachten könne; denn der Schlag, der ihn da so plötzlich und unvorbereitet traf, war von zerschmetternder Wucht.

„Noch im Augenblick ihres Weggehens“ — schloß Kurt mit etwas unsicherer Stimme seinen Bericht — „erklärte mir die junge Dame, daß sie keine weitere Verbindung mit Ihnen anzuknüpfen wünsche; aber ich bin überzeugt, daß sie unter dem Einfluß einer gewaltigen inneren Bewegung stand, welche ihr jede Möglichkeit einer ruhigen, klaren Entschließung nahm.“

Aus der dunklen Zimmerecke klang ein bitteres Aufschauen. Es war der erste Laut, welchen Johannes von sich gab; aber in ihm lag auch die ganze Verzweiflung eines zum Tode verwundeten Menschenherzens.

„Was für ein trefflicher Menschenkenner Sie doch sind, mein Freund,“ sagte er mit einer Stimme, die plötzlich heiserer und dumpfer geworden zu sein schien. „Sind Sie in der That so kurzichtig, daß Sie nicht das ganze Gewebe des Romans mit einem einzigen Blick durchschaut hätten? Muß ich Ihnen in Wahrheit erst den Schlüssel zu einem Vorgang geben, dessen rechte Erklärung doch fast ein Kind zu finden vermöchte?“

„Wohl glaube ich den Zusammenhang und den Sinn Ihrer Frage zu verstehen; aber das Auftreten der jungen Dame hat mir zugleich die Ueberzeugung gegeben, daß jedes ihrer Worte in einer tiefen Ueberzeugung und in einem bitteren Schmerze wurzelt.“

„Natürlich, wie es sich für den letzten Akt eines Schauspiels schickt. Es wäre ja auch eine unnütze Grausamkeit, ein Todesurtheil mit höhnlachendem Munde auszusprechen.“

Aber das junge Mädchen glaubte Ihnen Vorwürfe machen zu dürfen. Sie schien auf's Tiefste verletzt.“

„Wirklich? Also man hat sich auch noch die Mühe gegeben, mir eine besondere Schuld anzudichten? Als wenn es dessen bedurft hätte! Als wenn ich mir nicht selbst hätte sagen müssen, daß es nur einige Wochen ruhiger Ueberlegung brauchen würde, um die vornehme Dame, die Tochter des reichen Bankiers zu der Erkenntnis zu bringen, daß es unmöglich sei, ihr verwöhntes Leben mit der unsicheren Existenz eines armen Teufels zu verbinden.“

Zum ersten Mal, seit er seine Wohnung mit dem Freunde theilte, hatte Johannes seine Fassung verloren. Er war von seinem Sitz aufgesprungen und mit verführten Armen stand er bleichen Gesichts Kurt gegenüber. Auch dieser war durch Wallhoser's letzte bittere Worte in Erregung gerathen.

„Was Sie da sagen, ist unter allen Umständen eine schwere Beleidigung gegen die Dame. Hätten Sie gesehen, wie furchbar sie selbst unter dem Entschluß litt, zu welchem sie sich offenbar durch irgend eine Ihrer Handlungen gezwungen glaubte. Sie würden sich gewiß bedenken, ihr niedrige Beweggründe unterzuschreiben.“

„Wer spricht denn auch von niedrigen Beweggründen! Eine vernünftige, praktische Erwägung braucht ja noch nicht gerade niedrig zu sein, wenn sie zu einem Wortbruch führt. Man macht eben eine frühere Verirrung wieder gut, — das ist Alles; und wenn darüber das Lebensglück eines armen Teufels in die Brüche

geht, so hat's der Narr eben nicht besser verdient! Wer hieß ihn begehren, was doch einmal für ihn unerreichbar war!“

„Und das ist Ihre ganze Antwort? — Sie wollen sich nicht bemühen, das unglückliche Mißverständnis zu lösen, die junge Dame von Ihrer Unschuld zu überzeugen?“

Johannes warf mit einer stolzen Bewegung den Kopf zurück.

„Hier ist von einem Mißverständnis keine Rede, und Alles, was da von einem vermeintlichen Vergehen meinerseits gesprochen worden ist, ist nichts als ein leerer Vorwand, um auch noch die Verantwortung für den Bruch auf meine Schultern zuwälzen! — Fräulein Bergmann hat das zwischen uns bestandene Verhältniß, dessen Vorhandensein Ihnen ja nun doch einmal bekannt geworden ist, lösen wollen; — das ist doch sonnenklar, und da dieses Verhältniß für sie von vornherein ein schweres Opfer in sich schloß, so darf ich mich auch nicht einen einzigen Augenblick bedenken, die Lösung als eine vollzogene Thatfache hinzunehmen.“

„Aber kann sie nicht selbst betrogen worden sein? Kann nicht eine Verkettung unglückseliger Umstände mit scheinbar überwältigender Beredsamkeit gegen Sie gesprochen haben?“

„Vielleicht! — An mannigfachen Versuchen, sie gegen mich einzunehmen, hat es wenigstens sicher nicht gefehlt. Aber wenn sie mich geliebt hätte, hätte sie auch an mich geglaubt — und wenn ihr Vertrauen und ihre Festigkeit sich so leicht erschüttern ließen, so waren sie sicher nicht stark genug, die Stürme auszuhalten, die ihr noch bevorstanden hätten! — Was auch immer geschehen sein möge: mein Verhalten ist mir durch die Gebote der Ehre mit vollster Bestimmtheit vorgezeichnet.“

„Und bedenken Sie auch, daß man dies schweigende Dulden nur für ein Eingeständniß Ihrer Schuld nehmen kann, daß Sie damit ein für allemal jede Hoffnung begraben?“

Johannes trat an das Fenster. Er preßte die Stirn gegen die kalten Scheiben und starrte hinaus in das undurchdringliche Dunkel. Ein Zug des Leidens hatte sich um seine Mundwinkel eingegraben, als er sich nach einer kleinen Weile wieder umwandte und mit ruhig klingender, aber tonloser Stimme sagte:

„Sie ist begraben! Lassen Sie uns nicht weiter davon reden!“

Aber noch gab Kurt seine Ueberredungsversuche nicht auf. Er war offenbar nicht minder erschüttert und aufgeregt, als Johannes selbst und die schwache Widerstandskraft seines kranken Körpers ließ das nur um so deutlicher hervortreten. In seinen Augen flackerte ein unsicheres Feuer, auf seinen Wangen waren scharf abgeprägte tiefrothe Flecken hervorgetreten, und mühsam hob sich in viel zu kurzen Zwischenräumen seine Brust. Er trat auf den Freund zu, dessen mächtige Gestalt ihn fast um eines Hauptes Länge überragte, und legte beide Hände auf seine Schultern.

„Das kann und darf Ihr letztes Wort noch nicht gewesen sein!“ — So leicht verzichtet man in Ihrer Lage nicht auf sein Lebensglück. Heute sind Sie vielleicht arm und unbekannt, in wenigen Monaten können Sie reich und angesehen sein, es wäre Frevel, um eines Irrthums, eines unglücklichen Mißverständnisses willen kleinmüthig zu verzagen. — Eine gebrochene, nutzlose, franke Kreatur wie ich, mag stillhalten und dulden. Der Starke, der Gesunde aber soll kämpfen und sich das Glück, wenn es spröde vor ihm zurückweichen will, mit der Kraft seines Armes erobern.“

(Fortsetzung folgt.)

Neues aus aller Welt.

• Die Opposition im Salonwagen. Aus Budapest berichtet der Pester Lloyd: Am letzten Samstag Nachmittag wurde in einem Salonwagen, der nach dem Auslande ging, ein Salonwagen eingeschoben, in welchem ein einziger Reisender es sich bequem machte. Dieser Reisende, der sich einen solchen Luxus gönnte, war kein Anderer als der Herr Reichstagsabgeordnete Géza Polonyi, eifriges Mitglied der Oppositionspartei. Wie, Herr Polonyi reist jetzt nach dem Auslande? wird alle Welt verwundert fragen. Ja, es ist so und nicht anders Herr Polonyi hat nämlich die Politik fast vollkommen und hat dies vor einigen Tagen in den Couloirs ganz laut erklärt, mit dem Hinzufügen, er wolle ins Ausland reisen. Handelsminister Lúcs, der in demselben Moment vorüberging, machte die Bemerkung: „Wenn das wahr ist, so stelle ich einen Salonwagen für diese Reise zur Verfügung, jedoch nur unter der einen Bedingung, daß die Reise recht weit weg von Budapest gehe und mindestens eine vierwöchentliche Abwesenheit damit verbunden sei.“ Großes Gelächter. Polonyi schlägt aber ein und sagt: „Topp!“ Der Minister hatte diese Scene schon vergessen gehabt, als Samstag Vormittags Polonyi in Anwesenheit mehrerer Abgeordneten den Minister an sein Versprechen erinnerte und erklärte: „Gut, ich reise. Ich bitte um den versprochenen Salonwagen.“ Minister Lúcs antwortete: „Ohne weiteres! Ich halte Wort, aber auch Du mußt Wort halten und wirklich wegbleiben!“ „Ganz gewiß! Ich bin froh, aus dieser Hölle hinauszukommen.“ Der Minister gab sofort Order und Herr

Polonyi hat der Spezialabtheil über die obligatorische Gültigkeit seinen breiten Rücken zugekehrt.

• Ein vielversprechendes Fräulein. Ein dreister Diebstahl wurde in Potsdam während der Jubiläumsschützenfesten des 1. Garde-Infanterie-Regiments im Offizier-Casino des Regiments von einem 14jährigen Knaben ausgeführt. Derselbe hatte einen bei dem Casino Posten stehenden Soldaten vom 3. Garde-Infanterie-Regiment, unter der Angabe, er solle den Mantel des bei der Feier anwesenden Erbprinzen von Hohenzollern abholen, dazu bewogen, ihm Einlaß zu gewähren. Der Bursche schlich sich in den Speisesaal und stahl dort zwei Duzend silberne Kessel, mit welchen er das Weite suchte. Der Diebstahl wurde jedoch sofort bemerkt und der Junge verfolgt, so daß seine Festnahme unweit der Kaserne erfolgen konnte. Er verstand es aber, sich loszureißen und bis in die innere Stadt zu entfliehen, woselbst er in der Wallenstrasse gefaßt und geknebelt wurde. Der Junge legte sich vor der Polizei anfänglich einen falschen Namen bei, wurde aber von seinem Lehrer recognoscirt und gestand nun ein, mit fünf Altersgenossen gemeinsame Sache gemacht zu haben.

• Ein russischer Monstreprozeß. Aus Lody meldet ein Telegramm: Ein Monstreprozeß beschäftigt hier acht Tage die Delegation des Petrikauer Bezirksgerichts. Angeklagt war eine aus 30 Personen, darunter 8 Frauen, bestehende Räuberbande, welche unter Anführung ihres Hauptmanns Rielczarek, eines aus Sibirien entflohenen Sträflings, in den Gouvernements Warschau, Kalisch, Petrikau in den Jahren 1891 bis 1893 Raubausfälle auf den Landstraßen verübten, Edelhöfe plünderten und Mordthaten begingen. 200 Zeugen waren geladen. Rielczarek wurde zu 20 Jahren Zwangsarbeit in Sibirien, die übrigen zu 12 bis 3½ Jahren Zwangsarbeit verurtheilt. Nach der Strafabbüßung erfolgt lebenslängliche Anstellung sämtlicher Verurtheilten in Sibirien.

• Wir treten wieder in das Reich der Touristen. Abstürze! Der erste derselben — leider nach verhältnismäßig kurzer Pause — wird in Folgendem aus Wien berichtet: Beim Abstieg vom Kaufhausstein stürzte ein junger Mann über die Felsen ab und wurde schwer verletzt in das Badener Allgemeine Krankenhaus gebracht. Die festgestellte Verletzung ist der Verunglückte der 15jährige Kellnerjunge Josef Grabner aus Wien, welcher im dortigen Restaurant „Spatenbräu“ bedienstet ist. Derselbe stürzte, entweder in Folge eines Fehltritts oder, was wahrscheinlicher ist, beim Verlassen des Weges und Erstellern eines Fessels, fast 20 Meter tief ab und blieb mit blutüberströmtem Kopfe und gebrochenem Arme bewußtlos liegen.

Beunruhigende Krankheitserscheinungen!

Keine Krankheit schleicht sich in so heimtückischer Weise in die Konstitution, wie die Lungenschwindsucht. Unter dem Deckmantel der Gutartigkeit ergreift dieselbe ihre Opfer, und bevor der Kranke die Gefahr kennt, hat der Zerstörungsprozeß bereits eine lebensgefährliche Ausdehnung erreicht. Allgemeine körperliche Schwäche und Abmagerung, krankhafte Gesichtsfarbe, Brust- und Seitenstiche, Fieber, Disposition zu Schnupfen, Husten und Katarrh, Kurzatmigkeit, belegte Stimme, Reiz zu Nüßern und Spucken bilden die ersten warnenden Vorläufer der Krankheit. Werden dieselben vernachlässigt, dann endet der Zustand in anhaltendem Husten mit Blutauswurf, Blutsturz, starken Nachtschweissen, heftigem Fieber und totaler Abmagerung und Entkräftung des Patienten. Wer den Keim der schrecklichen Krankheit in sich fühlt, der zögere keinen Augenblick, sondern verlange kostenfrei die Sanjana-Heilmethode, welche sich bei allen heilbaren Stadien der Lungenschwindsucht, Emphysem und Asthma von schnellem und sicherem Erfolge erwiesen hat.

Man bezieht dieses berühmte Heilverfahren jederzeit gänzlich kostenfrei durch den Sekretär der Sanjana-Company, Herrn Hermann Dege zu Leipzig.

Die besten Nähmaschinen liefert nach allen Orten der 14täg. Probe u. 5 Jahre Garantie für 50 Mk., echte Hohenzollern-Maschinen nur 58 Mk., die bekannte u. überall eingeführte Firma Leopold Hanke, Berlin, Karlstraße 19a, Nähmaschinenfabrik. Muster, Preisl. franco. Lieferant f. Deutsch. Frauenvereine u. d. roth. Kreuz-Beamtenvereine etc. Begr. 1879.

Abonnements

auf den

Wiesbadener

General-Anzeiger

Amthliches Organ

der Stadt Wiesbaden

werden fortwährend am Schalter

unserer Expedition (Marktstr. 17),

von unseren Trägerinnen u. Agenten

entgegen genommen.

Abonnementspreis 40 Pfg.

monatlich.

(Trägergebühr 10 Pfg.)

Photographie.

Taunusstrasse 2a,

Parierre.

Best eingerichtetes Atelier für Portraits, Vergrößerungen und Gruppen. — Aufnahmen bei jeder Witterung unter Garantie bester Ausführung.

C. H. Schiffer,

vorm. C. Bornträger,
Hof-Photograph Sr. Majestät des Königs von Griechenland und
Sr. K. Hoheit des Fürsten von Hohenzollern. 3206
Anerkennungsschreiben höchster u. hoher Herrschaften.
Mässige Preise.
Nicht höher denn in andern guten Ateliers.

Gute Qualität!
Billige Preise.
Herren-Hemden
in allen Weiten, von 4.— an.
Kragen, neueste Modelle,
von 50 Pfg. an.
Manschetten,
das Paar von 65 Pfennig an.
Theod. Werner,
Webergasse 30,
Langgasse Ecke.
8197

Unübertroffen
als Schönheitsmittel und zur Hautpflege,
zur Bedeckung von Wunden, sowie in der Kinderstube

LANOLIN Toilette-Cream **LANOLIN**

aus patent. Lanolin der Lanolin-Fabrik Martinikenfelde
Nur acht wenn mit  dieser Schutzmarke.

In Wiesbaden in den meisten Apotheken und Drogerien; in Schlangenbad in der Apotheke von W. Heyden. 1833b

Kathreiner's
Kneipp-Malzkafee
bester u. gesunder
Kaffee-Zusatz
D.R. Patenf.

Jede Mutter
beachte und versuche
Schneible's Kinder-Crème
(Gefällig geschütt.)
Das beste Mittel gegen das Wundwerden der Säuglinge, gegen das Ausliegen von Kranten, gegen Wundwerden der Füße, gegen Aufspringen der Hände und des Gesichtes.

Schneible's Kinder-Crème
sollte in keinem Haushalt fehlen.
Schneible's Kinder-Crème
ist von vielen Ärzten empfohlen und zu haben in Dosen zu 25 und 50 Pfg. in Wiesbaden bei A. Cratz, Langgasse, E. Möbus, Taunusstrasse, A. Berling, Burgstrasse, Hch. Wm. Birk, Adelheidsstrasse, Hch. W. Daub, Saalgasse, H. Burkhard, Sedanstrasse 1, N. Sinz (vorm. E. Franke), Friedrichstrasse 47, M. Rosenbaum, Apotheker, Marktstr. 23, J. Schorer, Oestrich a. Rh., Carl Krämer, Bleibrich a. Rh., Andr. Geilweiler, Winkel a. Rh., M. Nass, Eltville, Carl Krämer, Geisenheim, A. Gattung II., Nieder-Walluf.

Verkaufsstellen in Wiesbaden und Umgegend errichtet. 5318b
Caspar Schneible, Mainz.

Bekanntmachung.

Der auf Grund des § 1 des Canal-Ortsstatuts vom 11. April 1891 aufgestellte und durch übereinstimmenden Beschluß des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung für das Rechnungsjahr 1894/95 festgesetzte **Kostentarif** für die durch die Stadtgemeinde auszuführenden **Hausanschlußcanäle** wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 15. April 1894.

Der Magistrat: v. J. Beil.

Kosten-Tarif

für die durch die Stadtgemeinde auszuführenden Hausanschluß-Canäle.

Position.		Beschreibung der Leistung.	Preis.	
Nr.	B.		M.	W.
I. Herstellung von Rohrcanälen:				
1		Liefen von Thonröhren, einschließlich Facons, nebst Dichtungsmaterial und solche fertig zu verlegen; Herstellung der Baugrube; Aufnehmen der Bedeckungen der Straßen, Fußwege, Einfahrten, Keller und Böse; Ausheben des Grundes, Durchstemmen der Fundamentmauern nebst Wiederherstellen derselben; die Dicke der Mauer summiert sich zur Länge der Baugrube; ordnungsmäßiges Wiedereinfüllen des Grundes; Wiederherstellung des Pflasters, ausgenommen gemauertes Pflaster und dergl.; Abfuhr des übrigbleibenden Grundes u. bei einer Tiefe der Baugrube bis zu 1 Meter und bei einer Lichtweite der Röhren von:		
	a	150 mm	pro lfd. m	5 50
	b	125 "	" " "	5 20
	c	100 "	" " "	4 80
	d	75 "	" " "	4 50
2		Desgleichen, bei Verwendung von gußeisernen Ruffenröhren u. wie Position 1.	pro lfd. m	13 80
3	a	Zuschlag zu Pos. 1 und 2, bei je 50 cm Rehröhe der Baugrube, einschließlich Absprießen u.	pro lfd. m	1 70
4	b	Abzug von Pos. 1 und 2, wenn besondere Bedeckung fehlt	pro lfd. m	1 —
5		Zuschlag für Abbruch in der Baugrube befindlichen, mittelfesten Mauerwerks oder Fels — i. B. gewöhnliches Backsteinmauerwerk, einschließlich Abfuhr,	pro cbm	8 —
6		Desgl. bei besonders festem Mauerwerk oder Fels, i. B. Backsteinmauerwerk in Cementmörtel	pro cbm	5 —
7		Zuschlag für Wiederherstellung der Bedeckungen der Straßen, Weges etc., wenn solche aus Beton oder Asphalt bestanden, einschließlich der Unterlage,	pro lfd. m	8 —
8		Anschließen eines vorhandenen gußeisernen Standrohrs der Regenabfuhrleitung an den Sandfang oder die unterirdische Leitung		1 20
9		Liefen und Anpassen eines gußeisernen Standrohrs, einerseits an das Regenabfuhrrohr, andererseits an den Sandfang oder an die unterirdische Leitung und Befestigen an der Fagade, einschließlich Verdichten der Verbindungen, Zugabe des Dichtungsmaterials, der Rohrkanten und Rohrschellen, sowie Verputzen kleiner etwa ausgebrochener Stellen der Mauer, bei einer Lichtweite von:		
	a	100 mm		8 —
	b	80 oder 75 mm		5 20
10		Zuschlag zu Pos. 7 und 8, wenn über dem Standrohr zwei Regenabfuhrrohre zusammengeführt werden, einschließlich Zugabe von Zinkblech und einem Stück Zinkrohr — laut Nr. 12 —; sämtliche Verbindungen verdichtet		5 —
11	a	Zuschlag zu Pos. 8, wenn hierbei ein Stagenbogen Verwendung findet und zwar:		4 —
	b	Bei einer Lichtweite von 100 mm		3 —
12		75 oder 80 mm		1 75
13		Zuschlag zu Pos. 8 und 10, wenn das Standrohr theilweise (bis zur Hälfte) in die Mauer eingelassen wird, einschließlich Verputz		2 50
14		Desgleichen, wenn es ganz eingelassen wird		15 —
II. Entwässerungsgegenstände einschl. Anbringen:				
15		Liefen und fertig Verlegen eines Regenrohrgeruchverschlusses		45 —
16		Liefen und fertig Verlegen eines Hochwasserverschlusses, einschließlich der nöthigen Mauerarbeit bei einer Lichtweite von:		
	a	150 mm		30 —
	b	100 mm		25 —
	c	70 mm oder 80 mm		22 —
	d	50 mm		25 —
17		Liefen und Einsetzen eines gußeisernen Spundblechs in gußeiserne Leitung oder, wenn ein Revisions-		
18		schacht nicht hergestellt wird, in eine Thonrohrleitung:		
19		III. Mauerarbeiten.		
20		Vollständiges Herstellen eines Revisions-schachtes einschließlich Erdbarbeit, Liefen des Materials als: Steine, Sand, Kalk, Cement u., des gußeisernen Spundblechs, des gußeisernen Rahmens mit Deckel bis zu 0,50 Meter Tiefe	56	50
21		Zuschlag zu Pos. 16, bei Verwendung eines verstärkten Deckels	3	75
22		Zuschlag zu Pos. 16 für ein Rohr von je 0,10 Meter Tiefe, einschließlich Zugabe der Einsteigerisen	2	75
23		Liefen und Verlegen eines Einlaßblechs oder Bearbeiten eines hierzu passenden Thonrohrstücks und Einsetzen desselben in einen gemauerten oder Rohrcanal	6	—
24		1 Kubikmeter Mauerwerk kostet:		
	a	Aus Bruchsteinen in verlängertem Cementmörtel 1:1:6	16	50
	b	Aus gewöhnlichen Backsteinen in verlängertem Cementmörtel 1:1:6	20	—
	c	(Zugzuschlag siehe unten bei f.)		
	d	Aus Steinbleichen in verlängertem Cementmörtel gemauert (1:1:6) und mit Cementmörtel 1:2 gefügt	26	—
	e	Aus Bruchsteinen in Schwarzalkalmörtel 1:3	13	—
	f	Aus gewöhnlichen Backsteinen in Schwarzalkalmörtel 1:3	17	50
		(Zugzuschlag siehe bei f.)		
25		1 Quadratmeter Putz (Cement:Sand = 1:2)	1	20
26		1 Kubikmeter Beton (1:3:6) herzustellen und zu verarbeiten, einschließlich aller Materialien	22	—
27		Für besonderes Durchbrechen und Wiederherstellen von Fundamentmauern, pro lfd. m Mauerstärke für Tagelohnarbeiten werden berechnet:	10	—
	a	Im Sommer:		
	b	a) Für einen tüchtigen Maurer	pro Tag	4 50
		b) " " " Arbeiter	" "	3 —
		c) " " " Installateur	" "	5 50
	b	Im Winter:		
		a) Für einen tüchtigen Maurer	pro Tag	4 —
		b) " " " Arbeiter	" "	2 70
		c) " " " Installateur	" "	4 50
IV. Lieferung von Gegenständen und Materialien,				
deren Vergebung und Anbringung bezw. Verarbeitung seitens der Stadt im Taglohn erfolgen muß.				
28		Ein Hochwasserverschluß bei einer Lichtweite von:		
	a	150 mm		40 —
	b	100 mm		25 —
	c	70 mm — 80 mm		21 —
	d	50 mm		18 —
29		Ein Meter Thonrohr bei einer Lichtweite von:		
	a	15 cm		1 80
	b	12,5 cm		1 20
	c	10 cm		— 90
	d	7,5 cm		— 75
30		Ein Abzweig-Thonrohr () bei einer Lichtweite von:		
	a	15 cm		1 95
	b	12,5 cm		1 80
	c	10 cm		1 35
31		Ein Bogen-Thonrohr () bei einer Lichtweite von:		
	a	15 cm		1 30
	b	12,5 cm		1 20
	c	10 cm		— 90
	d	7,5 cm		— 75
32		1 lfd. m Eisenrohr von 15 cm Lichtweite	6	50
33		1 Abzweig " " 15 "	16	50
34		1 Bogen " " 15 "	8	80
35		Ein Standrohr für Regenabfuhr bei einer Lichtweite von:		
	a	10 cm		5 50
	b	7,5 oder 8 cm		3 —
36		1 Stagenbogen bei einer Lichtweite von:		
	a	10 cm		3 —

Position.	B.	Beschreibung der Leistung.	Preis.
3.	B.		Mk. Pfg.
31	b	7,5 oder 8 cm	2
	a	1 Rohschelle für eine Lichtweite von:	1
	b	10 cm	10
32	b	7,5 oder 8 cm	1
33	a	1 Kilogramm Portland-Cement	05
	b	1 Kubikmeter Flusssand	60
34	a	1 „ Grubensand	70
	b	1 „ Flusssand	15
35	a	1 „ Grubenflus	4
	b	1 Kilogramm Schwarzkalk	03
36	a	Gewöhnliche Backsteine, pro Stück	03
	b	Blendsteine, pro Stück	04
	c	Bruchsteine, pro Kubikmeter	80
37	a	1. Ein Kubikmeter Cementmörtel 1:2	30
	b	2. Ein Eimer Cementmörtel von 15 Liter Inhalt	45
	c	1. Ein Kubikmeter verlängerter Cementmörtel 1:1:6	20
	d	2. Ein Eimer verlängerter Cementmörtel (15 Liter Inhalt)	30
	e	1. Ein Kubikmeter Schwarzkalkmörtel 1:3	13
	f	2. Ein Eimer Schwarzkalkmörtel (15 Liter Inhalt)	20
		V. Sonstiges.	
38		Befahren guten Ausfüllmaterials, sofern dasselbe durch städtisches Fuhrwerk herbeigeschafft werden muß, pro Kubikmeter, gleich zwei Fuhrern	2
39		Für Darleihen der städtischen Baupumpe zur Wasserhaltung, einschließlich Transport derselben von und zur Arbeitsstelle, wobei jedoch die zur Bedienung nötigen Arbeiter im Tagelohn berechnet werden, pro Tag	3
		Anmerkung: Für alle sonst nicht aufgeführten Materialien und Arbeitsleistungen wird zu den reinen Selbstkosten ein Zuschlag von 15 Prozent für Lager-, Transport- und Verwaltungs-kosten erhoben.	

Neuheiten!

Eine grosse Parthie eleganter
Herren- u. Jünglings-Anzüge
in modernster Façon und Stoffen,
von Mk. 18.— anfangend,
empfehlen
Gebrüder Süss, am Kranzplatz.



Kinderwagen

von Mk. 9.50 bis 120 Mk., alle Neuheiten am Lager. Grösste Auswahl am Platz vom einfachsten bis elegantesten, passend für alle Stände. Preise wieder bedeutend ermässigt. Durch waggomweisen Bezug billiger als überall. Grösstes Lager von Sportwagen, Kinderstühlen und eisernen Kinderbetten. 6977

Caspar Führer
Kirchgasse 34, Part. u. 1. Etage.

J. Rapp's Italienische Rothweine.

No.	1. Vino Italiano	Per Fl. ohne Gl.	Bei 10 Fl. ohne Gl.
No. 2.	Marke „Rapp“	Mk. —.55	Mk. —.50
No. 3.	J. Rapp's Brindisi*	— .70	— .65
No. 4.	Pasto Italia	— .80	— .75
No. 5.	Bitonto	— .90	— .85
No. 6.	Riviera	— .95	— .90
No. 7.	Chiavenna	1. —	— .95
No. 8.	Syracusa	1.10	1. —
No. 9.	Pulicella	1.20	1.10
No. 10.	Capri	1.30	1.20
		1.40	1.30

* Mein Brindisi ist von Herrn Geh. Hofrath Prof. Dr. Fresenius untersucht, vollkommen rein befunden und wird ärztlich Blutarmen, Magenleidenden und Reconvalescenten vielfach empfohlen.

Director Import. — Garantie für Reinheit.
Prompter Versandt nach auswärts.

J. Rapp, Goldgasse 2,
Kellereien: Rheinstrasse 89/91. Telephon No. 258.
Delicatessen-Geschäft, Weinbau und Weinhandlung
an gros & en detail. 6004

Special-Geschäft für Italienische Weine.
Obige Weine sind ferner zu haben bei den Herren:
Ph. Kissel, Röderstr. 27. Oso. Siebert, Taunusstr. 42.
F. Klitz, Rheinstr. 79. W. Stemmler, Friedrichstr. 45.
Gg. Mades, Rheinstr. 40. W. Stauch, Schwalbacherstr. 16.
J. Minor, Schwalbacherstr. 33. A. Weiss, Wwe., Oranienstr. 50.
Gg. Müller, Albrechtstr. 6. F. Frankenfeld, Hartingstr. 10.

Schlagenbad, Milchkuranstalt, Schweizerthal.
empfiehlt vorzügliche Speisen und Getränke. Herrliche Lage, großer schattiger Garten. 2019a

Geschäftsb.
Joseph Maurer, Besitzer.

Pfälzer Hof.



Grabenstrasse 5.



aus der Cognacbrennerei

Gg. Scherer & Co.

Langen, Hessen.

Aerztlich empfohlen.

Von Kennern bevorzugt.

Bei Consumenten beliebt.

Gr. Flasche Mk. 1.90.

2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—

Alleinige Niederlage

Fr. Blank,

12 Bahnhofstrasse 12.

Wiegengasse 2, 2. Et., werden

Hüte

von 50 Pfg. an schön garnirt.

Alle Zuthaten billigst. 654 3b. Blattes.

Frau Preisig, Hebamme
wohnt jetzt 6816
Schwalbacherstr. 27.

Bestes 6727

Kornbrod

per Loth 32 Pfg. zu haben

Spinat,

per Pfund 12 Pfg.

Alles Zerbrochene

Glas, Porzellan, Holz usw.

titelt 18435

Plüh-Stauffer-Kitt.

Gläser zu 30 und 50 Pfg. bei

Otto Siebert, Drog., Marktplat.

Louis Schild, Drog., Langgasse,

E. Moebus, Drog., Taunusstr.,

Jacob Frey in Wiesbaden.

Zum Wohl

meiner Mitmenschen bin ich

gerne bereit, Allen unentgelt-

lich ein Getränk (keine Medicin

oder Geheimmittel) namhaft zu

machen, welches mich 80-jährigen

Mann von 50-jährigen Magen-

beschwerden, Appetitlosigkeit und

schwacher Verdauung befreit hat.

H. Koch, Königl. Förster a. D.

in Berlin, Kreis Hörter,

Westfalen 1724b

Zu verkaufen:

Ein freuzsaitiger

Concert-Flügel

von Rittmüller & Sohn, Göttingen

ist bill. zu verkaufen. 6718

Bleichstrasse 25.

Eierfisten

per St. 30 Pfg.

zu verkaufen. 6810

Schwalbacherstr. 49.

Für Sammler!

Urkunde aus dem Jahre

1714, betreffend die Bestattung

eines Schorfrichters des Grafen

Carl Ludwig zu Saarbrücken,

tadellos erhalten, mit Signill ver-

sehen, ist zu verkaufen. Offerten

unter „Urkunde“ an die Exped.

6264

Zu verkaufen 6263

1 Tandauer,

1- und 2-spännig zu fahren,

Fuhrwagen, 2-spännig, und

verschiedene Pferde-Geschirre.

C. Capito, Adlerstrasse 56.

Speisezimmer-

Einrichtung

hochfein, bill. zu verkaufen.

6717* Bleichstrasse 25.

Circa 50 Centner

Wierstroh

verkauft billig. 9652*

Strohhalbfabrikat

Weilstrasse 18.

Einigen 51 steht

eine Fahrkab mit Halb

zu verkaufen. 9636*

Zu vermieten:

Adlerstrasse 56

ein schönes, großes Zimmer zu

vermieten. 6814

Karlstrasse 2, 2.

Zimmer und Küche an ruhige

Leute sofort zu vermieten. 6556

Schulberg 15, 1.

ist ein leeres Zimmer abzugeben.

Kost & Logis.

Adlerstrasse 4

Seitenbau 1 Stiege hoch, ein kl.

Zimmer mit Bett an 1 auch

2 Mädchen zu verm. 9638*

Bleichstrasse 21,

Hinterh. 2 St. h, ist ein möbl.

Zimmer zu vermieten. 6704

Reinliche Arbeiter

erhalten billige Logis. Röh.

Bleichstrasse 23, 2 r. 6588

Kl. Dohheimerstrasse 5,

1 St. l, erhalten reinliche Ar-

beiter Kost und Logis. 9826*

Kl. Dohheimerstr. 6,

Part., einfach möbl. Zimmer zu

verm. Daf. können 2 reinliche

Arbeiter Logis erh. 6831

Ein jedn. möbl. Zimmer

zu vermieten. Näheres Feld-

strasse 19, Seitenbau 2. 9591*

Frankenstrasse 21

Hth. 2 rechts, erhält ein Laden-

fräulein oder besserer Arbeiter

schönes Zimmer mit oder ohne

Kost. 9167*

Friedrichstrasse 47,

Frontsp. r., findet ein jg. Mann

schönes billiges Logis. 9593*

Grabenstrasse 24,

2. St., möbliertes freundliches

Zimmer sofort oder 1. Mai zu

vermieten. 6685

Helenenstrasse 16,

Wdh. Dach, erhalten Arbeiter

Schlafstelle. 9614*

Helenenstrasse 26

Hinterh. 1 St. d. rechts, können

zwei reinliche Leute schön. Logis

erhalten. 9619*

Hellmündstrasse 37,

Hth. 1. St. l, erhalten reinl.

Arbeiter schönes und billiges

Logis. 9624*

Hermannstrasse 1

ist eine Dachstube mit Bett an

einen Arbeiter sofort zu verm.

9638*

Schönes leeres Zimmer

billig zu vermieten. a

Moritzstrasse 64, Hth. 1.

Jahnstr. 30, Part.,

möbl. Zimmer mit Pension zu

vermieten. 6055

2 Schuhmacher

erhalten Sitzplatz. Röh. Nero-

strasse 35, Stb. r. Eing. Vorder-

haus. 9334*

Oranienstrasse 31,

Hth. 1. St. r., möbl. Zimmer

zu 8 Mk. monatlich zu ver-

mieten. 9607*

Rheinstrasse 31

Seitenbau links, möbl. Zimmer

billig zu vermieten. 9637*

Schachtstrasse 9b

einfach möbliertes Zimmer zu

vermieten. 947*

Wellstrasse 12,

2 St., erhält ein anständiger

jünger Mann schönes Logis

mit Kost. 9612

Offene Stellen:

Weibliche Personen.

Suche mehr. Köchinnen

Haus-, Zimmer-, Küch-

und Allein-Mädchen

in gute Stellen. 6406

Frau Schmidt,

Kl. Schwalbacherstrasse 9.

Ein treues, zuverlässiges

Mädchen

oder alleinstehende Wittwe

in eine einfache Familie nach

Müdesheim gesucht. Röh. in

der Exp. d. Bl. 2040b

Ein junges Mädchen,

welches das Beispielen ge-

lernt hat, wird auf gleich ge-

sucht. Röh. Philippstrasse 17/19,

4 Tr. Aufz. 9640*

Männliche Personen.

Tüchtige

Bauschreiner,

Parbeiter, gesucht. 6780

W. Gail Wwe.,

Biebrich.

Stellung

Exzellenz f. feder-

gew. Herren, Pros-

pekt u. Progr.

10 Pf. d. d. Idm.

Beamt. - Verein,

Stettin Deutschstr. 1801b

Lehrlinge

für die verschiedenen Ab-

theilungen sucht 6176

Beyenhach's Metallwaarenfabrik

Gravir. u. Präge-Anstalt,

Reiterstrasse 17.

Tüchtige

Anschläger

(Schlosser) gesucht. 6812

W. Gail Wwe.,

Biebrich.

Tüchtige

Rockarbeiter und Tagel

Enthüllung des Bodentiedt-Denkmal

Sonntag, den 22. April 1894,
Mittags 12 Uhr pünktlich.

Gefang des „Wiesbadener Männer-Gesangsvereins“:
„Die Ehre Gottes“ von Beethoven.

Festrede. — Enthüllung des Denkmal und Uebergabe
desselben an die Stadt. — Uebernahme durch die Stadt
und Dank an die Stifter des Denkmal. — Gefang
des „Wiesbadener Männer-Gesangsvereins“: „Wenn der
Frühling auf die Berge steigt“ v. Bodenstedt — C. R. Wilhelm.

Nachmittags 2 Uhr:

Festmahl mit Damen im Curhaufe (Coubert 4 Mark).
Anmeldung bis spätestens 20. April Abends im Curhaufe.

Die geladenen Teilnehmer und angemeldeten Deputa-
tionen der Vereine mit Fahne versammeln sich spätestens
1/4 vor 12 Uhr an der Denkmalsstelle.

Des beschränkten Raumes halber können nur geladene
Teilnehmer Platz finden und bitten wir dieselben, die vorge-
sehenen Plätze mit möglichster Pünktlichkeit an dem Denkmals-
einnehmer zu wachen. Situationsplan an Ort und Stelle.

v. Tepper-Laski, Regierungspräsident. Sartorius, Landes-
director, von Ibell, Oberbürgermeister. Professor Dr. R.
Frosenius, Geheimter Hofrath. Adelon, Geheimter Hofrath.
Ferd. Heyl, Curdirector u. Viceconsul. Fr. Kalle, Stadt-
rath. Dr. L. Dreyfus, Stadtverordneter. C. Steller,
Schriftsteller. Gebauer, Generalleutnant a. D. W. Auer-
mann, Gutsbesitzer. Dr. jur. Albert Wilhelmj. C. Hensel,
Rentner. Dr. Ferd. Berlé, Bankier. W. Nötzel, Rentner.
J. Lahm, Redakteur. W. Schulte vom Brühl, Redakteur.
Dr. jur. Bergas. Dr. med. Zinsser, sämtlich in Wies-
baden. Emil Rittershaus in Barmen. Rich. Schmidt-
Cabanis, Schriftsteller. Albert Träger. Rob. Schweichel,
Schriftsteller. Dr. Julius Rodenberg. Elwin Paetel, Ver-
lagsbuchhändler, sämtlich in Berlin. E. v. Lade, General-
Consul in Geisenheim. Prof. Georg Ebers in München.
Bronsart v. Schellendorf, General-Intendant. Dr. Julius
Grosse, General-Secretär der Schillerstiftung, beide in
Weimar. Dr. Eduard Brockhaus in Leipzig. W. Oechel-
häuser, Geh. Commerzienrath, Mitglied des Reichstags
in Dessau. Julius Wolff in Charlottenburg. Johannes
Proeß in Stuttgart. Dr. Wilh. Jordan. Max v. Flotow,
Redakteur. Leopold Sonnemann. Dr. Joseph Stern,
Vorstand der Frankfurter Journalisten- u. Schriftsteller-
Vereins. Lic. Dr. Krebs, sämtlich in Frankfurt a. M.
J. B. Stallo, Gesandter der Vereinigten Staaten a. D. in
Rom. G. Rickmers, Rheder in Bremerhaven. Dr. W.
Lauser. Wilh. Goldbaum. Ritter v. Vincenti, Redakteur
u. Schriftsteller in Wien. General-Consul von Schrötter,
in Costa Rica.

Stroh- und Sommer-Hüte

das Neueste in größter Auswahl.

E. Hübinger,

6694 Ecke der Häfner- und Goldgasse.

Alle Drucksachen

für Geschäfts- u. Privatbedarf
liefert rasch, gut und zu mäßigsten Preisen
die Buchdruckerei von
Carl Schnegelerberger & Cie.
26 Marktstrasse 26. Fernsprech-Anschluss 236.

Baumwoll- & Co.
Königliche Hoflieferanten, WIESBADEN
Ecke der Lang- u. Schützenhofstrasse.
4578
empfiehlt
echt engl. und franz. Jett-Schmuck.
Reines Kornbrod
per Loth 33 und 35 Pfg.,
täglich frisch zu haben bei
C. A. Schmidt,
Ecke der Selenen- u. Bleichstrasse.
5691
Empfehle mich meinen werthen Gönnern im
Haarschneiden, Frisiren und Rasiren.
Heinr. Knolle, Friseur,
Grabenstrasse 6. 6719

Ich habe einen Posten
wollener u. halbwoll. Unterjacken
von einer renomirten Fabrik, die ich auf Wunsch nam-
haft mache, gekauft.
Der Umstand, dass diese Jacken nur die Brustweite
von 80, 84, 90, 100 cm haben, veranlasst mich, sie billig
wieder abzugeben.
Die Waare ist mit Preisen in meinem Schaufenster
ausgestellt. 6712
L. Schwenck, Mühlgrasse 9.

Für Arbeiter!

Größte Auswahl in neuen, sowie getragenen Anzügen, Hemden, Kittel, Schürzen.

Englischlederhosen 2.50 bis 8 Mk.
Herren-Zugstiefel 4, 5, 6 und 8 Mk.
Frauen-Zugstiefel 4 Mk.
Segeltuchschuhe 2.50, 3 bis 4 Mk.
Kinderschuhe in allen Größen.
Schnür- und Arbeitsschuhe 4 bis 5 Mk.
Uhren, Koffer, Sosen, Hüte.
Herrentiefel-Sohlen- und Fleck 2.50 Mk.
Frauentiefel 2 Mk.

Maßarbeit, sowie Reparatur in eigener
Schuhmacher- und Schneider-Werkstätte.
Getragene Kleider, Schuhwerk etc. kauft
jederzeit zu höchsten Preisen. 6695
P. Schneider, Schuhmacher, Hochstraße 31,
Ecke v. Richelsberg.

**Feinste frische
Süßrahm- und Schweizerbutter,**
sowie diverse Käsearten, Norddeutsche Wurst
und Corned beef stets im Auschnitt
offert
G. Wienert Nachf. R. Schrader,
Wiesbaden, Marktstraße 23.

Echtes Cölner Corinthenbrod.

Bestes und vortheilhaftestes Brod (zum Essen ohne Zubehör)
per Loth 50 und 25 Pfg. liefert täglich frisch auf Wunsch frei
in's Haus die 5847

Bäckerei Wilh. Schütz,

Römerberg 18.

Verkaufsstellen: D. Fuchs, Ecke Saalgasse u. Webergasse,
J. Chr. Keipor, Kirchgasse 38, J. Marquart, Moritzstraße 16,
P. Enders, Ecke der Schwalbacherstr. u. Richelsberg, C. Petry,
Ecke Hirschgraben-Steingasse, Friedr. Frankenfeld, Gustav-Adolf-
straße 9, Part.

Linien	per Pfund von 16 Pfg. an,
Erbisen	" " " 20 " "
Bohnen	" " " 16 " "
Gerste	" " " 16 " "
Gries	" " " 20 " "
Zündhölzer	per Pack 11 Pfg., 10 Pack 1.—
Pugtücher	30, 35, 40 Pfg. per Stück. 6340

Gustav-Adolfstr. 16. **Herm. Kulp,** Ecke
Hartingstraße

Wiener Schuhlager,
Kirchgasse 16, gegenüber Hotel Nonnenhof

Zur Saison: Damentiefel u. Schuhe aller Arten 8, 4,
5, 6, 7, 8 Mk. u. Herrentiefel u. Schuhe 4, 5, 6, 7, 8,
9, 10 Mk., Promenadenschuhe von den einfachsten bis zu den
eleganteren in großer Auswahl, Laftingstiefel und -Schuhe,
Hauschuhe 1, 1.50 u. an, Kinder-, Mädchen-, Knaben-
tiefel u. Schuhe aller Arten in best. bester Qualität, größter
Auswahl, billigsten Preisen. 6746

A. Schreiner.

Neue Matjes-Heringe per Stück 18 Pfg.,
Neue Malta-Kartoffeln per Pfund 12 Pfg.
empfiehlt

J. Huber, Bleichstraße 12.

Schuhwaaren-Ausverkauf.

Wegen Geschäfts-Veränderung verkaufe ich mein ganzes
Lager in

Schuhen und Stiefeln

für Damen, Herren und Kinder in nur guter Qualität zu
und unter Selbstkostenpreisen. 6194

Joseph Fiedler,

Neugasse 17.

Heute eröffnete meine neuhergerichtete Apotheke

Theresien-Apotheke

Emserstrasse 20.

Eduard von Meyerfeld,

Wiesbaden, den 19. April 1894. 6813

Männer-Turnverein.
(J. P.)
Turn-Halle und Vereinshaus:
Platterstraße 16.
Wochen-Arbeitsplan:

Montag: 8 1/2 Uhr: Riegenturnen.
Dienstag: 8 1/2 Uhr: Riegenturnen der activen Turner und der
Jünglinge; nach demselben allgemeiner Singabend.
Mittwoch: 8 1/2 Uhr: Riegenturnen. 9 1/2 Uhr: Uebung der
Gesangsriege.
Donnerstag: 8 1/2 Uhr: Riegenturnen der activen Turner und
der Jünglinge.
Freitag: 8 1/2 Uhr: Riegenturnen.
Samstag: 9 Uhr: Bücherausgabe und gesellige Zusammenkunft
(eigene Regelbahn).

Anmeldungen neuer Mitglieder und Jünglinge (Behrlinge)
werden jederzeit in der Turnhalle entgegen genommen. Unsere
Mitglieder haben wir zu recht zahlreicher Theilnahme am Turn-
fest- und Singbetrieb ergebenst ein.

Wir bitten zu beachten, daß der Turnbetrieb bezügl. der
Aktiven und Jünglinge nunmehr wieder gemeinsam stattfindet.

6787

Der Vorstand.

Turngesellschaft.

Sonntag, den 21. d. Wts.
Abends 9 Uhr, im Vereinslocale
Monats-Versammlung,
wozu wir unsere Mitglieder ergebenst
einladen. 6811
Der Vorstand.

Wiesbadener Kranken- u. Sterbe-Verein.

Die Vereinsdiener-Stelle ist vom 1. Mai c. ab neu zu
besetzen. Mitglieder, welche auf diese Stelle reflectiren, wollen
ihre schriftlichen Gesuche bis zum 23. April d. J. bei dem
Director, Herrn Meher, Feldstraße 17, einreichen. Caution
300 Mark. 6796

Zuntz Java-Kaffee

à Mark 1.70 — 1.80 — 1.90 — 2.— das Pfd.,
in den bekannten und beliebten Qualitäten, ist zu haben in
Wiesbaden in den Niederlagen bei den Herren:

Aug. Engel, Königl. Hofl.,
Lammstraße 4.
A. Schirg, Königl. Hofl., Schillerpl.
Ferd. Meier, Richelsberg 9.
Wilh. Heine, Birk, Adelshaid-
und Oranienstraßen-Ecke.
B. Vögelhof, Birk, Röder-
straße 28a.
B. Braun, Birk, Moritzstr. 21.
C. Brod, Albrechtstraße 16.
J. C. Bürger, Nachfolger,
Joh. Jac. Gottfr. Schmidt,
Helmstraße 35.
G. Burkard, Sedanstr. 1.
Heine, Eiser, Neugasse 24.
B. Enders, Richelsberg 32.
D. Fuchs, vorm. Th. Leber,
Saalgasse 2.
Gefh. Gottlieb, Goethestr. 10.
Friedr. Groß, Goethestraße 1.
Jean Haub, Mühlgrasse 13.
Th. Hendrich, Dambachthal 1.
Louis Kimmel, Nerostr. 46.
Ph. Kiffel, Röderstr. 27.
Wilh. Klee, Ecke Moritz- u.
Goethestraße.
H. Klich, Rheinstraße 79.
H. Korthauer, Nerostraße 26.
Frau C. Krüger, Moritz-
straße 64.
Louis Lendle, vorm. C. B.
Bender, Ecke Stif- und
Kellerstraße.
C. B. Leber, Bahnhofstraße 8.
Carl Loh, Karlstraße 33.
H. Löhner, Birkstr. 1.

J. Marquard, Moritzstr. 16.
H. Mosbach, Delaspestr. 6,
u. Kaiser-Friedrichring 14.
C. Moebus, Lammstraße 26.
H. A. Müller, Adelshaidstr. 28.
Ph. Nagel, Neugasse.
G. Koffel, Carlstraße 33.
J. Schaab, Grabenstraße 3.
Oscar Siebert, Lammstr. 42.
J. Steffelbauer, Langgasse 32.
J. Straßburger, Kirchgasse.
Gg. Stamm, Adelshaidstr. 68.
J. W. Weber, Moritzstraße.
Adolf Wirth, Ecke der Rhein-
straße und Kirchgasse.

Ph. Wehrhäußer, Ecke der
Rhein- u. Oranienstraße.
Carl Zeiger, Friedrichstr. 48
In Wiesbaden:
H. Schneiderhöhn.
S. Steinhauer in Wiesbaden.
Mosbach.

In Biebrich:
Moritz Simon.
In L. Schwalbach:
Aug. Pfeiffer.
C. Stedert.

In Rastatt:
Th. Victor.
In Gadenburg:
C. Lorsch und
C. Rosenau.

In Geisenheim:
Carl Ruppert.
In Schierstein:
Carl Spiek. 1498b

Selbstgefeltern Apfelwein
per Schoppen 12 Pfg. 6714

empfiehlt
C. A. Schmidt,
Ecke der Selenen- u. Bleichstraße.

Gemüthliches Heim.

Kaufmann, 33 J., kath., in angen. langj. Stellung,
sucht eine Lebensgefährtin von gutem Charakter und
einigem Vermögen. Vertrauensvolle Briefe mit Beifüg-
der Photogr. u. Zusage strengster Discretion unter
Off. J. 240 an die Expedition d. Bl. erbeten. 6800